

Wissenschaftlicher Beirat

Für strategische Fragen und die Sicherstellung wissenschaftlicher Exzellenz steht der Koordinierungsstelle Digital Humanities ein namhaft besetztes Expertengremium zur Seite. Aktuell umfasst dieser Beirat die folgenden Mitglieder:

Prof. Dr. Axel Klawonn (Vorsitzender des Beirats)
Universität zu Köln

Prof. Julia B. Bolles-Wilson
Präsidentin der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste

Karsten Gerlof
Kanzler der Universität zu Köln

Prof. Dr. Jürgen Hammerstaedt
Sekretar der Klasse für Geisteswissenschaften und
Vizepräsident der Nordrhein-Westfälischen Akademie
der Wissenschaften und der Künste

Prof. Dr. Andrea Rapp
TU Darmstadt

Prof. Dr. Patrick Sahle
Universität Wuppertal

Prof. Dr. Barbara Schmidt-Haberkamp
Mitglied der Wissenschaftlichen Kommission der
Akademienunion



www.awk.nrw

Stand: Mai 2023

„Die Herrschererlasse Karls des Großen und seiner Nachfolger sind nicht mehr im Original erhalten, waren aber im ganzen Frankenreich in hunderten Handschriften verbreitet. Erst die von der Koordinierungsstelle Digital Humanities unterstützte digitale Edition erlaubt es der historischen Forschung, diese große Datenmenge erschließbar zu machen.“

” Karl Ubl, Universität zu Köln, Akademieprojekt
„Edition der fränkischen Herrschererlasse“

„Bei der Beantragung unseres Langzeitvorhabens ‚Steinerne Zeugen digital: Deutsch-jüdische Sepulkalkultur zwischen Mittelalter und Moderne‘ war die Beratung durch die Koordinierungsstelle Digital Humanities eine sehr wertvolle Hilfe.“

” Lucia Raspe, Universität Duisburg-Essen,
Akademieprojekt „Steinerne Zeugen digital“

„Die Koordinierungsstelle Digital Humanities bildet zusammen mit unseren Forschungspartnern die zentrale Schnittstelle zwischen Maya-forschung und Informatik. Unsere Zusammenarbeit eröffnet weitreichende Möglichkeiten bei der Analyse und Visualisierung von Forschungsergebnissen und unterstützt damit die Bonner Arbeitsstelle bei der Entschlüsselung des bedeutendsten Schriftsystems Amerikas.“

” Nikolai Grube, Universität Bonn, Akademieprojekt
„Textdatenbank und Wörterbuch des Klassischen Maya“



Koordinierungsstelle Digital Humanities

der Nordrhein-Westfälischen Akademie
der Wissenschaften und der Künste

Zentrale Anlaufstelle für Forschende in NRW

Um die Kompetenzen in den Digitalen Geisteswissenschaften zu bündeln, hat die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste 2015 gemeinsam mit der Universität zu Köln die Koordinierungsstelle Digital Humanities geschaffen.

Angesiedelt ist sie am Cologne Center for eHumanities (CCeH) der Universität zu Köln, wo sie von den Erfahrungen und dem Wissen einer schon lange erfolgreich arbeitenden Einrichtung auf dem Gebiet der digitalen Forschung profitiert.

Initiator und strategischer Kopf der Koordinierungsstelle ist der Kölner Hochschullehrer Professor Dr. Andreas Speer, der seit 2013 ordentliches Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste ist.

Kontaktdaten

Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste

Präsidialbüro
Telefon 0211/617 34-0
E-Mail praesidialbuero@awk.nrw.de

Koordinierungsstelle Digital Humanities

Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Speer
(wissenschaftlicher Leiter)
Dr. Claes Neufeind
Telefon 0221/470 3894
E-Mail c.neufeind@uni-koeln.de

Starthilfe und langfristiger Support

Digitale Methoden und Technologien sind mittlerweile fester Bestandteil nahezu aller Projekte im Akademienprogramm, dem gemeinsamen Forschungsprogramm der deutschen Wissenschaftsakademien.

Die Koordinierungsstelle Digital Humanities unterstützt Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftler aus NRW, Projekte mit digitaler Komponente zu beantragen und erfolgreich umzusetzen. Dabei steht sie den Forschenden nicht nur während der Antragsphase als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Koordinierungsstelle tritt je nach Forschungsvorhaben auch als Kooperationspartner und Mittragsteller auf und begleitet die Projekte dauerhaft.

Das Angebot der Koordinierungsstelle umfasst folgende Aufgaben:

- Beratung
- Konzeption
- Softwareentwicklung
- Datenanalyse
- Datenaufbereitung
- Datenbetreuung
- Datenpublikation

Lob vom Wissenschaftsrat

Die Arbeit der Koordinierungsstelle Digital Humanities hat Modellcharakter und zwar über die Grenzen Nordrhein-Westfalens hinaus. Das stellt der Wissenschaftsrat in seiner jüngsten „Wissenschaftspolitischen Stellungnahme zum Akademienprogramm“ von 2020 heraus.

Der Wissenschaftsrat hebt hervor, dass es der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste gelungen sei, für ihre Vorhaben zentrale technische Kompetenzen aufzubauen, die auf eine Vereinheitlichung der eingesetzten Lösungen hinwirken. Mit Blick auf eine immer weiter steigende Anzahl digitaler Produkte sei dieses Vorgehen wichtig.

Informatik trifft Geisteswissenschaften

Die Digital Humanities nutzen computer-gestützte Verfahren, um geisteswissenschaftliche Untersuchungsgegenstände zu analysieren und geisteswissenschaftliche Forschungsfragen zu beantworten. Teilweise wird der Begriff „Digital Humanities“ aber auch weiter gefasst. Insbesondere im englischsprachigen Raum wird diskutiert, ob nicht bereits die bloße Existenz der Geisteswissenschaften im digitalen Zeitalter diese zu Digital Humanities macht.

Digitale Forschung als Gemeinschaftsaufgabe

Die nordrhein-westfälische Koordinierungsstelle Digital Humanities ist Teil der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI). Dabei handelt es sich um ein bundesweites Netzwerk. Ziel der NFDI ist es das hohe Nachnutzungs- und Vernetzungspotenzial datengetriebener Forschungsmethoden und Ansätze auszuschöpfen, um neue Perspektiven zu gewinnen und verborgenes Wissen sichtbar zu machen.

Eine der zentralen Herausforderungen ist hierbei die dauerhafte und anschlussfähige Sicherung und Bereitstellung der gewonnenen Daten. Diese Aufgabe kann nur in einem institutionellen Zusammenschluss auf Basis eines fächerübergreifenden Konsenses über gemeinsame Standards und Methoden gelingen.

Die Koordinierungsstelle engagiert sich hier insbesondere im Rahmen des DFG-geförderten Konsortiums Text+. Ziel von Text+ ist der Aufbau einer bedarfsorientierten Infrastruktur für Forschungsdaten aus sprach- und textbasierten Wissenschaften in der NFDI.